

Studienverläufe von Inhaberinnen und Inhabern einer gymnasialen Maturität

Eintrittskohorten BA: 2005-2016 (12 Jahre)

Eintrittskohorten MA: 2005-2013 (9 Jahre)



Gever AMH 1.2.1 / 5 / 44547

Impressum

Verantwortlicher
Direktion für Bildung und Kultur
Amt für Mittelschulen und Pädagogische
Hochschule
Christoph Freihofer, Leiter

Verantwortlicher
LUSTAT Statistik Luzern

Anschrift

Amt für Mittelschulen und Pädagogische Hochschule
Baarerstrasse 19
Postfach
6301 Zug

Kontakt

Tel. +41 41 594 30 40
info.amh@zg.ch

Internet

zg.ch/bildungsstatistik-mittelschulen

Inhalt

1. Einführung	4
1.1. Einordnung in laufende Debatte zum Übertrittsverfahren	4
1.2. Methode	5
1.3. Definitionen	5
2. Auswertungen Eintritte	5
2.1. Verteilung der Eintritte nach Hochschultyp (ZG)	5
2.2. Verteilung der Eintritte nach Hochschultyp (CH)	6
3. Auswertungen Bachelorabschluss-Vergleich zwischen CH und ZG	6
3.1. BA-Vergleich zwischen CH und Zug (alle Hochschultypen)	6
3.2. BA-Vergleich zwischen CH und Zug (nur Universitäten)	7
4. Analyse Bachelorabschluss	7
5. Auswertung Masterabschluss-Vergleich zwischen CH und ZG	8
5.1. MA-Vergleich zwischen CH und Zug (alle Hochschultypen)	8
5.2. MA-Vergleich zwischen CH und Zug (nur Universitäten)	8
6. Analyse Masterabschluss	9
7. Auswertungen Fächerwahl	9
7.1. Fächerwahl Vergleich Zug und ganze Schweiz	9
7.2. Studienerfolg nach Fachbereich	10
8. «neuste» Entwicklungen zur Abbruchquote	11
9. Limitationen und methodische Probleme	11
10. Zusammenfassung & Ergänzungen	11

1. Einführung

Das Amt für Mittelschulen und Pädagogische Hochschule erhält seit dem Jahr 2023 in Zusammenarbeit mit der Statistikfachstelle des Kantons Luzern (LUSTAT) statistische Einblicke in die Bildungsverläufe von Schweizer Gymnasialmaturandinnen und -maturanden. Die vom Bundesamt für Statistik (BfS) erhobenen Zahlen gewähren dabei Einsicht in die wichtigsten aufsummierten Studienerfolgskennzahlen. Mit der «Studienerfolgsquote» wird beispielsweise erhoben, wie viel Prozent aller Bachelorstudierenden fünf Jahre nach Studieneintritt das Studium erfolgreich abgeschlossen haben. Zusätzlich wird erhoben, wie viel Prozent aller angetretenen Personen nach fünf Jahren keinen Abschluss vorweisen können und exmatrikuliert sind («Abbruchquote») und wie viel Prozent nach fünf Jahren immer noch auf Stufe Bachelor am Studieren sind («Verbleibensquote»).

Mit Blick auf die entsprechenden Kennzahlen ist es für das Amt für Mittelschulen und Pädagogische Hochschule und den Kanton Zug spannend zu sehen, wie Maturandinnen und Maturanden abschneiden, die in ein öffentliches Zuger Gymnasium gegangen sind («Zuger Studierende»). Vergleicht man die Zahlen der Zuger Studierenden mit jenen der gesamten Schweiz, fällt folgendes auf: Die Abbruchquote ist für Zuger Studierende bedeutend tiefer, die Verbleibensquote allerdings leicht erhöht. Dies bedeutet, dass im Vergleich zur gesamten Schweiz mehr Studierende mit Schulstandort Zug etwas länger für ihr Bachelorstudium benötigen, gleichzeitig aber seltener das Bachelorstudium ohne Abschluss abbrechen. Werden Personen analysiert, die zwischen den Jahren 2009 und 2016 in ein Bachelorstudium eingetreten sind, dann haben nach fünf Jahren Studiendauer 4 % der Zuger Studierenden keinen Abschluss erlangt und das Studium abgebrochen. Gesamtschweizerisch beträgt der entsprechende Wert der Abbruchquote etwas mehr als 8 %. Gut 17 % (Zug) respektive 15 % (gesamtschweizerisch) sind fünf Jahre nach dem Eintritt immer noch auf Stufe Bachelor am Studieren. Die Studienerfolgsquote ist bei den Zuger Studierenden ebenfalls etwas höher (zirka 78 % gegenüber von 76 %).

Dieselben Kennzahlen werden auch auf der Masterstufe erhoben – dabei jeweils acht Jahre nach Eintritt in ein Bachelorstudium. Auf der Masterstufe unterscheiden sich die Kennzahlen zwischen Zuger Studierenden und ihren gesamtschweizerischen Pendanten kaum (Bacheloreintritt zwischen 2006 und 2013). Die Abbruchquote liegt bei 3 % (Schweiz) respektive 2.6 % (Zug).

1.1. Einordnung in laufende Debatte zum Übertrittsverfahren

Aufgrund des Alters der Daten lässt die vorliegende Erhebung keine Rückschlüsse auf die Prognosekraft und die Fairness des aktuellen, prüfungsfreien Verfahrens zu. Die Daten fielen vor der gestiegenen Gymnasialquote an, welche den Kantonsrat dazu bewogen hat, den Zutritt ins Gymnasium wieder stärker steuern zu wollen. Dazu hat er einen Vorstoss teilerheblich erklärt.

1.2. Methode

Zur Berechnung der dargestellten Kennzahlen wurde der Durchschnittswert der einzelnen Eintrittsjahre ermittelt.

Teil der Analysen sind für die Zuger Kennzahlen Personen mit gymnasialer Matura der öffentlichen Zuger Gymnasien, die in den genannten Eintrittsjahren in ein Bachelorstudium in der Schweiz eingetreten sind. Teil der Schweizer Kennzahlen sind Personen, die in der Schweiz (öffentlich oder privat) eine gymnasiale Matura erlangt haben und in den genannten Eintrittsjahren in ein Bachelorstudium in der Schweiz eingetreten sind.

1.3. Definitionen

- Studienerfolg: Bachelorabschluss (Master) innerhalb desselben Hochschultyps.
- Abbruchquote: Im 5. Jahr (bzw. 8. Jahr) nach Beginn des Studiums noch kein Bachelorabschluss (Master) erlangt und nicht mehr auf Bachelorstufe (Master) an einer Hochschule immatrikuliert.
- Verbleibensquote: Im 5. Jahr (bzw. 8. Jahr) nach Beginn des Studiums noch kein Bachelorabschluss (Master) erlangt und noch immer auf Bachelorstufe (Master) an einer Hochschule immatrikuliert.
- Umorientierer: Bachelorabschluss (Master) an einem anderen Hochschultyp, als vor 5 bzw. 8 Jahren eingetreten.

2. Auswertungen Eintritte

2.1. Verteilung der Eintritte nach Hochschultyp (ZG)

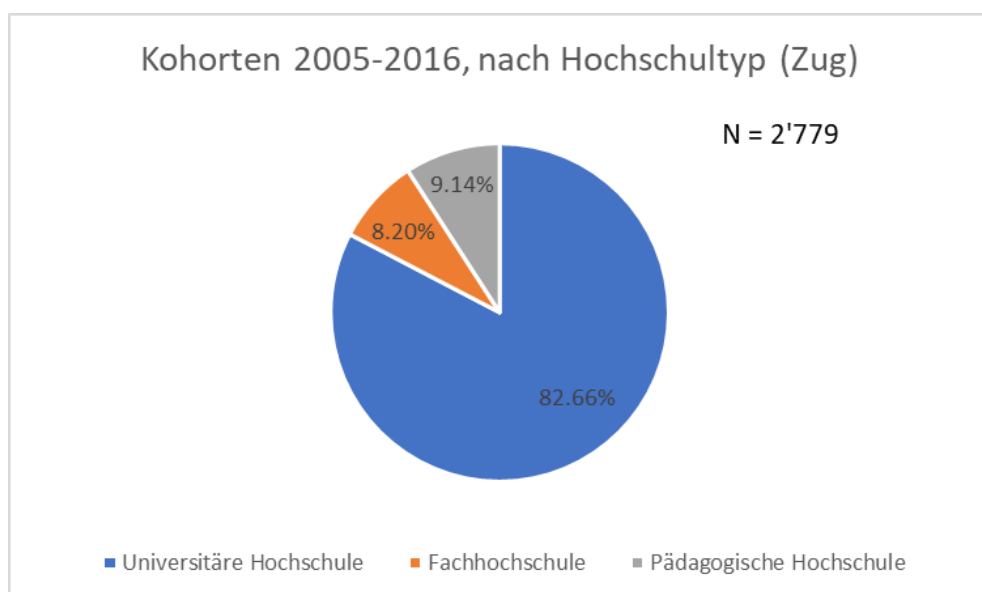


Abbildung 1

2.2. Verteilung der Eintritte nach Hochschultyp (CH)

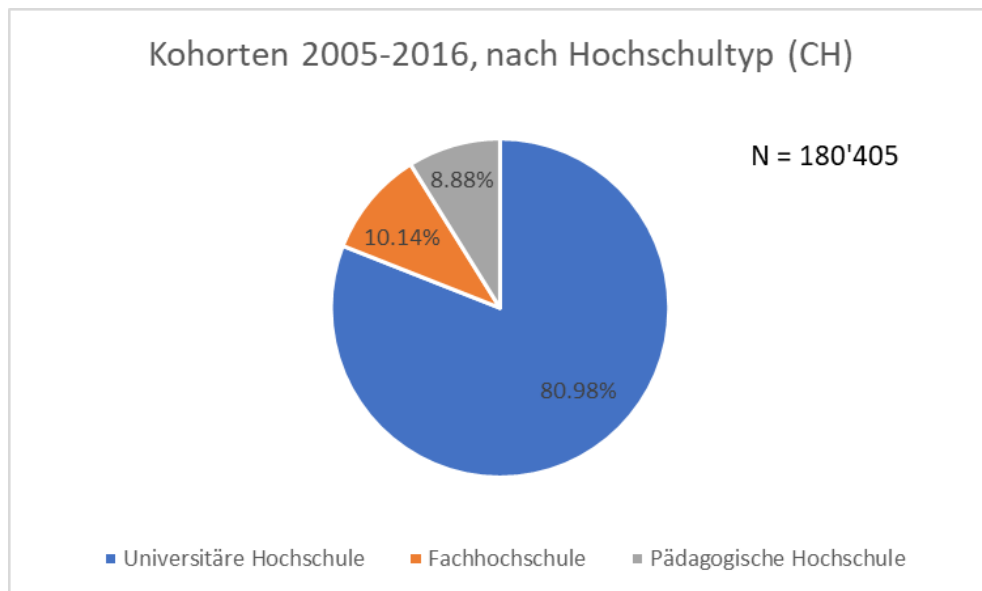


Abbildung 2

3. Auswertungen Bachelorabschluss-Vergleich zwischen CH und ZG

3.1. BA-Vergleich zwischen CH und Zug (alle Hochschultypen)

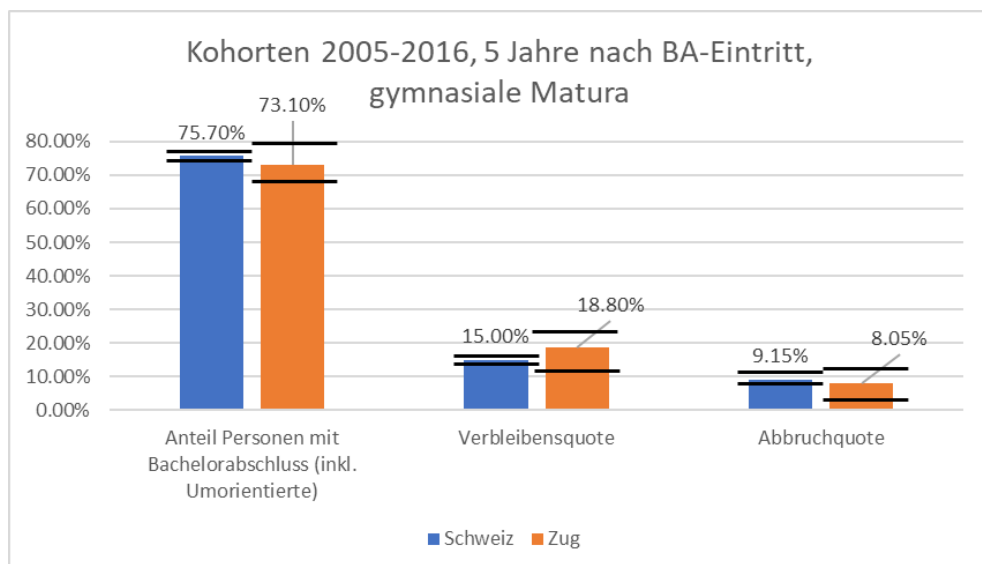


Abbildung 3

3.2. BA-Vergleich zwischen CH und Zug (nur Universitäten)

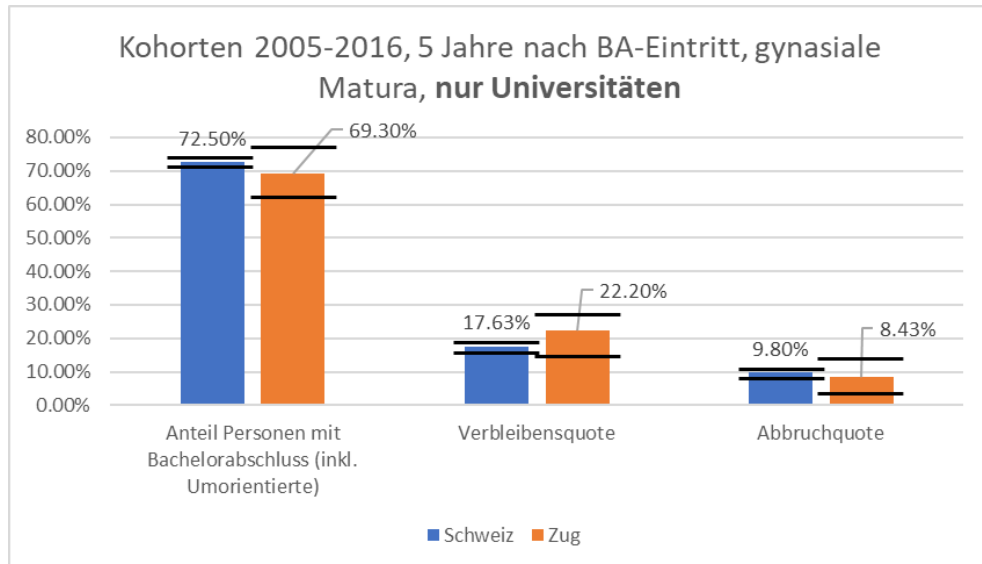


Abbildung 4

4. Analyse Bachelorabschluss

Der Kanton Zug hat im Vergleich zur gesamten Schweiz:

- Mehr Universitätseintritte aber weniger FH-Eintritte
- Generell tiefere Abbruchquoten aber höhere Verbleibensquoten
- Weniger BA-Abschlüsse nach 5 Jahren
- Eine höhere Streuung¹ bei den prozentualen Werten der einzelnen Jahre.

Mögliche Gründe für die hohe Verbleibensquote im Kanton Zug:

- Maturandinnen und Maturanden aus Zug wählen – im Vergleich zur CH – andere Studiengänge, bei welchen eine längere Studiendauer «normal» ist.
- In den Geistes- und Sozialwissenschaften ist die Verbleibensquote nach 5 Jahren am geringsten. Diese Fachrichtung wird von den Zuger Maturandinnen und Maturanden aber seltener gewählt (vgl. Kapitel 7)

¹ Die Streuung wird mit den schwarzen Querstrichen angezeigt. Je weiter die Striche auseinanderliegen, desto grösser ist die Differenz zwischen den einzelnen Jahren.

5. Auswertung Masterabschluss-Vergleich zwischen CH und ZG

5.1. MA-Vergleich zwischen CH und Zug (alle Hochschultypen)

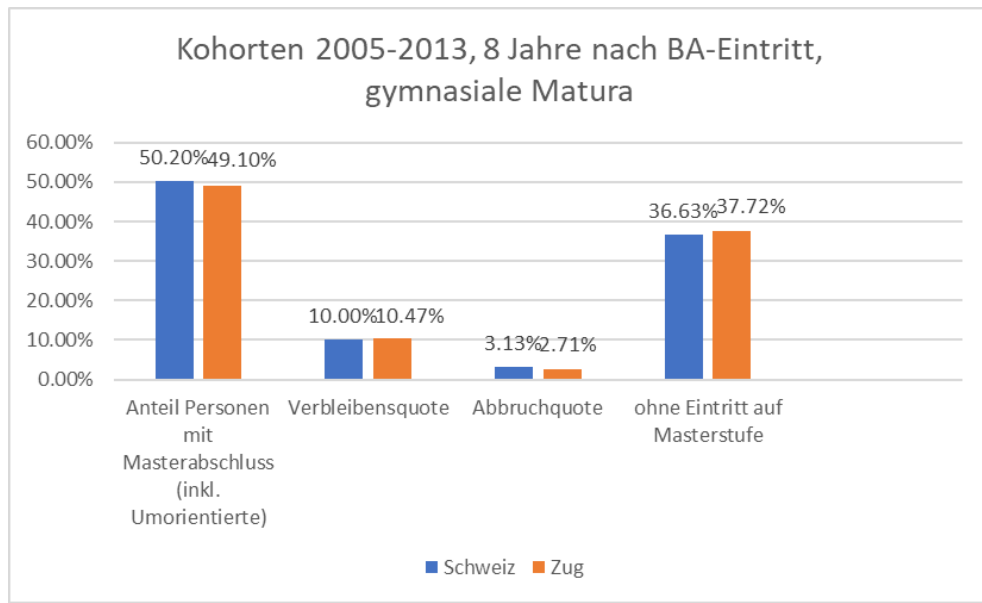


Abbildung 5

5.2. MA-Vergleich zwischen CH und Zug (nur Universitäten)

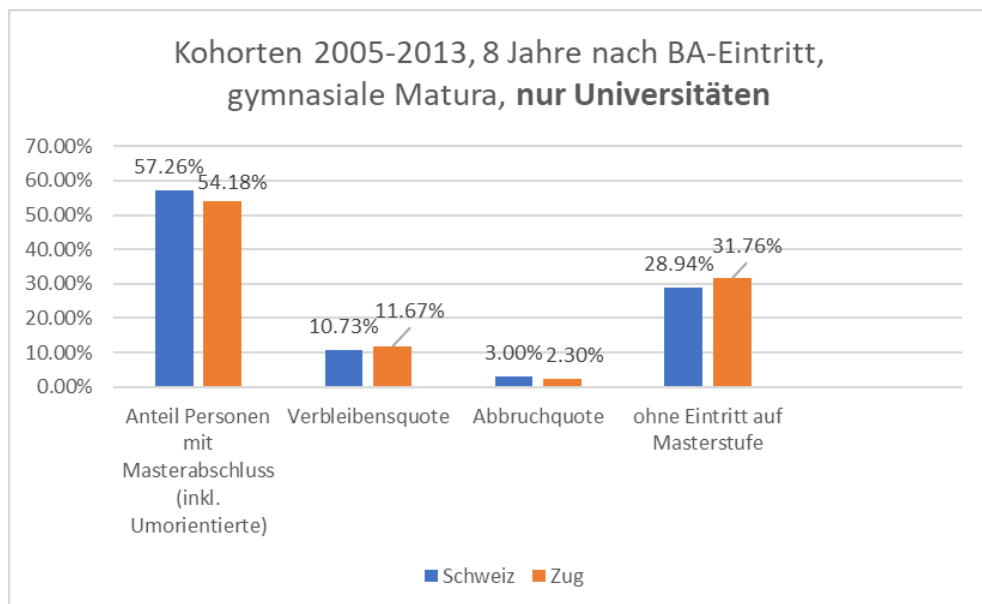


Abbildung 6

6. Analyse Masterabschluss

Es sind kaum Unterschiede zwischen dem Kanton Zug und der Schweiz feststellbar.

7. Auswertungen Fächerwahl

7.1. Fächerwahl Vergleich Zug und ganze Schweiz

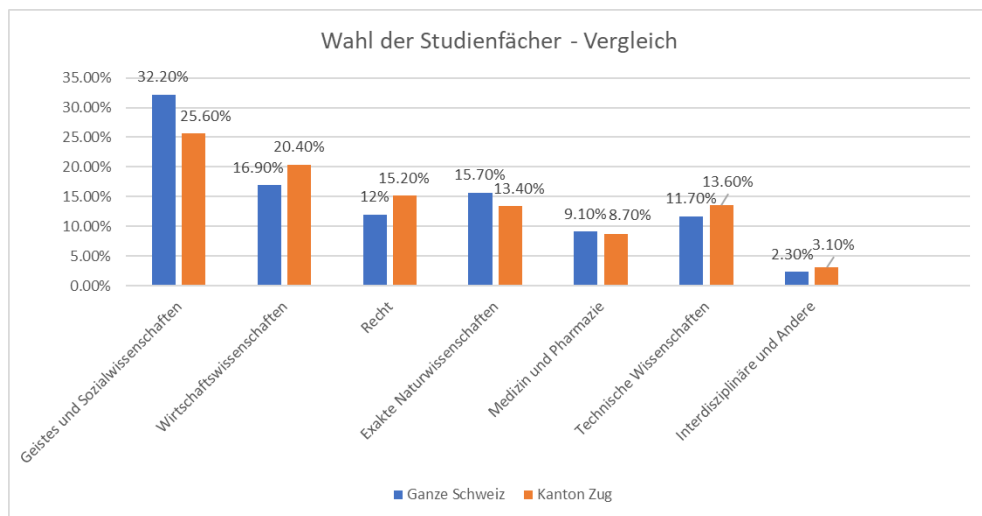


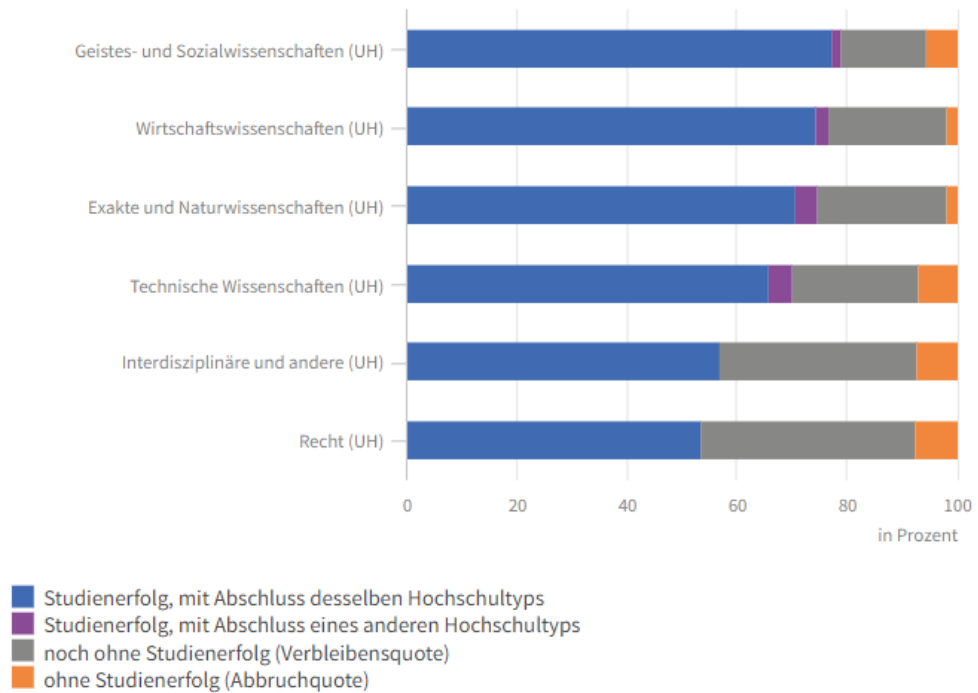
Abbildung 7

Quelle: Analyse «Studienverlauf und Studienerfolg von Zuger Maturandinnen und Maturanden» vom 16.09.2019

7.2.Studienerfolg nach Fachbereich

Studienerfolg 5 Jahre nach Eintritt ins Bachelorstudium einer Uni nach Fachbereich – Eintrittskohorten 2014-2016

Maturanden/-innen (gymnasiale oder Berufsmaturität) mit Schulort Kanton Zug



LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik - Längsschnittanalysen im Bildungsbereich (LABB)

Abbildung 8

8. «neuste» Entwicklungen zur Abbruchquote

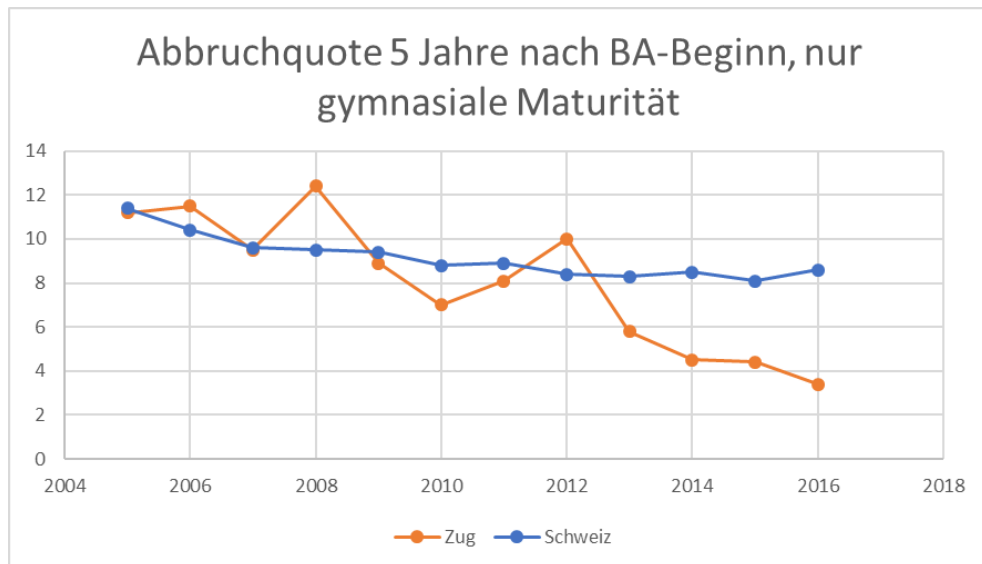


Abbildung 9

- Die Abbruchquote ist über die Jahre betrachtet rückläufig.
- Im Kanton Zug ist dieser Rückgang stärker als in der gesamten Schweiz.

9. Limitationen und methodische Probleme

- Personen, die das ganze Studium im Ausland absolvieren oder ihr Studium im Ausland beginnen sind **nicht** Teil der Analyse.
- Personen mit einem *International Baccalaureate* (IB) sind **nicht** Teil der Analyse.
- Personen, die ihr Studium in der Schweiz beginnen und im Ausland vollenden, fallen in die Kategorie «Abbruch».
- Dies *kann* die Abbruchquote – gerade für Zuger Privatschulen – nach oben verfälschen.

10. Zusammenfassung & Ergänzungen

- Zuger Maturandinnen und Maturanden weisen tiefere Studienabbruchquoten auf als ihre gesamtschweizerischen Pendants (sowohl 5 Jahre als auch 8 Jahre nach Studieneintritt).
- Gleichzeitig studieren sie etwas länger (Verbleibensquote).
- Zuger Maturandinnen und Maturanden sind nach BA-Abschluss seltener in ein Masterstudium eingetreten als ihre gesamtschweizerischen Pendants.